



SCHOOL-SCOUT.DE

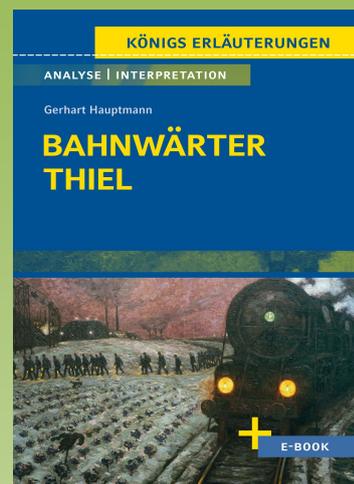
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Interpretation zu Hauptmann, Gerhart - Bahnwärter Thiel

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



1 DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT 6

2 GERHART HAUPTMANN: LEBEN UND WERK 11

2.1 Biografie 11

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund 18

Reichsgründung und Sozialistengesetz 18

Der deutsche Naturalismus und die moderne
Technik 23

Kunst und Wissenschaft: Die Suche nach der
Kunst-Formel 24

2.3 Angaben und Erläuterungen
zu wesentlichen Werken 28

3 TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 32

3.1 Entstehung und Quellen 32

3.2 Inhaltsangabe 38

3.3 Aufbau 44

„Novellistische Studie“ als Genrebezeichnung 44

Orts- und Zeitangaben 48

Erzählsituation, Symbole und Motive 49

Der Konflikt 52

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken 54

Bahnwärter Thiel 54

Thiels erste Frau Minna 57

Thiels zweite Frau Lene	57
Tobias	59
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	60
3.6 Stil und Sprache	67
Sprachliche Unterschiede in den drei Teilen	67
Das Begriffsfeld „Ordnung“ und seine Zerstörung	70
Parallelen zu Georg Büchners <i>Woyzeck</i>	72
3.7 Interpretationsansätze	74
Die „novellistische Studie“ als Beispiel des Naturalismus	74
Das Motiv des vernachlässigten Kindes	78
Moderne Technik, Eisenbahn und Mensch	78
Darstellung einer Dreiecksbeziehung: Das „Gleichen“-Modell	82
Zahlensymbolik: die Zahl Drei	83
Die Rolle der Religion: die Herrnhuter Brüdergemeine	84
3.8 Schlüsselstellenanalysen	86
4 REZEPTIONSGESCHICHTE	98
Zeitgenössische Rezeption	98
Paul Ernsts Erzählung <i>Die Frau des Bahnwärters</i> (1928)	100
Hans Francks Novelle <i>Quitt</i> (1928)	104
<i>Bahnwärter Thiel</i> als Hörspiel (1946), Fernseherzählung (1982) und Oper (2004)	108

5 MATERIALIEN 111

**6 PRÜFUNGSAUFGABEN
MIT MUSTERLÖSUNGEN** 115

LERNKIZZEN UND SCHAUBILDER 130

LITERATUR 138

1

DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich alle Leser:innen in diesem Band schnell zurechtfinden und das für sie Interessante gleich entdecken, hier eine Übersicht.

Im 2. Kapitel wird **Gerhart Hauptmanns Leben** beschrieben und auf den zeitgeschichtlichen Hintergrund verwiesen:

S. 11–17

- Gerhart Hauptmann lebte von 1862 bis 1946. Erste dichterische Erfolge erlebte er nach 1885 in Berlin. 1889 löste sein soziales Drama *Vor Sonnenaufgang* einen Theaterskandal aus.

S. 18–20

- *Bahnwärter Thiel* erschien 1888 als Text des deutschen Naturalismus. Der hatte sich nach Reichsgründung 1871 und Sozialistengesetz 1878 aus enttäuschten Hoffnungen junger Schriftsteller und in Opposition zum Deutschen Reich, orientiert an ausländischen Vorbildern wie Zola und Ibsen, entwickelt.

S. 21–22

- Vernachlässigte soziale Gruppen wie Arbeiter, Kleinbürger und kleine Beamte, auch Ausgestoßene, Dirnen, Wahnsinnige und Alkoholiker rückten in die Figurenensembles ein; ästhetische Schönheit trat zugunsten einer wahrhaftigen und naturgetreuen Abbildungen der Problemfelder zurück. Schriftsteller:innen sollten nur noch bedingt Gestaltungsmöglichkeiten erhalten, im Übrigen Protokollant:innen der Wirklichkeit sein.

S. 23–27

- Neue Themen wie technische Anlagen, die Eisenbahn und Verkehrssysteme wurden ebenso beschrieben wie neue wissenschaftliche Erkenntnisse (Vererbungslehre, Milieutheorie, Psychoanalyse). Literatur sollte möglichst nahe an Wissenschaft herangeführt und mit vergleichbaren Gesetzen beschreibbar werden.

- Gerhart Hauptmann wurde zum Repräsentanten des deutschen Naturalismus für das Theater, sein soziales Drama *Vor Sonnenaufgang* bedeutete den Sieg des Naturalismus auf der Bühne. Soziale, ökonomische und naturwissenschaftliche Probleme drangen auch in seine Dichtung ein.

S. 28–31

Im 3. Kapitel wird eine Textanalyse und -interpretation geboten.

Bahnwärter Thiel – Entstehung und Quellen:

Die „novellistische Studie“ geht auf einen Unglücksfall an der Bahnstrecke von Erkner nach Fürstenwalde zurück und nutzt Erfahrungen des Dichters während seines Lebens am Rande von Berlin. Ein genaues Ereignis konnte nicht ermittelt werden. Ortsangaben, Milieu und Landschaftsbeschreibungen entsprechen den vorhandenen Verhältnissen. Bei ihrer Veröffentlichung in der naturalistischen Zeitschrift *Die Gesellschaft* stand die „Studie“ inmitten von Beiträgen zum entscheidenden naturalistischen Vorbild Henrik Ibsen und neben einer berühmten naturalistischen Programmschrift Conrad Albertis.

S. 32–37

Inhalt:

Thiel heiratet nach dem Tod seiner ersten Frau die Kuhmagd Lene, weil er seinen Sohn Tobias betreut wissen möchte. Die neue Frau hat Thiel mit ihrer sexuellen Kraft bald völlig in ihrer Gewalt. Thiel hat sich in seinem abgelegenen Bahnwärterhaus ein Heiligtum für die erste Frau eingerichtet und hält die zweite Frau davon fern. Da ein Kartoffelfeld, das Thiels zur Pacht bekommen haben, in der Nähe des Bahnwärterhauses liegt, dringt sie zu Thiel vor. Bei einem Besuch auf dem Acker wird Tobias von einem Schnellzug erfasst und stirbt. Thiel tötet in einem Anfall von Wahnsinn seine Frau und beider Kind; er wird in die Irrenabteilung eingeliefert.

S. 38–43

S. 44–53

Chronologie und Schauplätze:

Die Handlungszeit ist die erste Hälfte der achtziger Jahre des 19. Jahrhunderts im Deutschen Reich unter Kaiser Wilhelm I. Die Orte befinden sich in der Nähe Erkners an der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahnstrecke. Der Bahnwärter Thiel lebt am untersten Ende der Beamtenhierarchie; er hat keinen Kontakt zur Bevölkerung der Fischer, Land- und Waldarbeiter sowie der Arbeiter in den Kalkwerken von Rüdersdorf. Nach zehn Jahren Pflichterfüllung als Bahnwärter treffen Thiel mehrere Schicksalsschläge, denen er nicht gewachsen ist.

S. 54–57

Personen:**Thiel**

- ca. 43 Jahre
- seit zehn Jahren Bahnwärter nach langem Militärdienst
- korrekter, pflichtbewusster Mensch
- zwanghafte Verpflichtung gegenüber der Kirche, aber privat modifizierte Religiosität
- Begeisterung für Nächtliches, Mystisches, Geheimnisvolles

S. 57

Minna

- sorgsame und liebevolle Partnerin Thiels
- erscheint ihm in den Träumen wie eine Heilige
- Verkörperung der Kind-Frau, die Hauptmann lebenslang liebte
- von überirdischer Sinnlichkeit und mystischer Fremdheit

S. 57–59

Lene

- ohne „Seele“ (HL 6/R 5), mitleid-, rücksichts- und erbarungslos
- ähnelt einer Maschine
- fühlt sich dem Alltag und seiner Sicherung verpflichtet
- Tobias wird von ihr misshandelt
- Thiel ist ihr sexuell hörig

Tobias

S. 59

- Vermächtnis der auf besondere Art geliebten Minna
- von Mutter geerbte Kränklichkeit und Empfindsamkeit
- von Stiefmutter misshandelt, ihren spontanen gewaltsamen Zornausbrüchen hilflos ausgeliefert

Stil und Sprache:

S. 67–73

- Untergeordnete Rolle des naturalistisch gepflegten Dialekts
- Unterschiedliche sprachliche und stilistische Gestaltung der drei Abschnitte des Gesamttextes:
 - I. sachliches Protokoll
 - II. linear erzählte Geschichte und
 - III. zerfallende Ordnung (Ordnung als Lebensprinzip und Lebensinhalt Thiels)
- Ziel: naturalistisch detaillierte Milieuschilderung der psychopathologischen Verwirrung Thiels, verbunden mit psychoanalytischen Fragen nach den Gründen seines Wahnsinns
- Ähnlichkeit von Büchners *Woyzeck* und Hauptmanns *Bahnwärter Thiel* u. a. in sprachlicher Struktur

Verschiedene Interpretationsansätze bieten sich an:

S. 74–85

- Das „Lichte der Wahrheit“ (HL 8/R 7) als naturalistisches Prinzip und seine Folgen
- Die Stellung der Kinder in den naturalistischen Figurenensembles
- Eisenbahnwesen, Technik und Mensch in naturalistischer und anderer Dichtung
- Konstrukt, mit zwei Frauen – der toten Minna und der lebendigen Lene – zu leben
- Lösung durch das „Gleichen-Problem“ (CA VII, 246)
- Moderne Technik (Eisenbahn) als fragiles Gebilde, das der Willkür von Natur und Zufall ausgesetzt ist

S. 98–110

Rezeptionsgeschichte:

- Die „novellistische Studie“ erhielt Zustimmung, trat aber hinter *Vor Sonnenaufgang* zurück. Sie wurde zu einem bevorzugten Interpretationsobjekt für Literaturwissenschaftler:innen und zu einem fast dauerhaften Schulstoff.
- Daneben hat sie eine beispielhafte künstlerische Rezeption erlebt: Sie wurde von Paul Ernst, Hans Franck und anderen variiert und bei ähnlicher Handlungs- und Figurenkonstellation zu unterschiedlichen Ergebnissen geführt.
- Sie wurde als „Fernseherzählung“ und als Oper in andere Genres aufgenommen.

GERHART HAUPTMANN: LEBEN UND WERK

2

2.1 Biografie¹

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1862	Ober-Salzbrunn/ Schlesien (heute: Szczawno Zdrój)	15. November: Gerhard (sic!) Hauptmann wird im Hotel Schlesien „Zur Krone“ als Sohn des Hotelbesitzers Robert Hauptmann und seiner Frau Marie, geb. Straehler, und als jüngerer Bruder des Dichters Carl Hauptmann (1858–1921) geboren. Vorfahren waren u. a. Häusler, Weber und Gastwirte, der Großvater mütterlicherseits Brunneninspektor.	
1868	Ober-Salzbrunn	Besuch der Dorfschule bis 1874.	6–12
1870– 1874	Ober-Salzbrunn	Dem kranken Gerhard spielen die Geschwister im Pappfigurentheater <i>Hamlet</i> vor. Früheste poetische Anregung. Erlebt Beginn des deutsch-französischen Krieges.	8
1873	Ober-Salzbrunn	Privater Lateinunterricht.	10
1874– 1878	Breslau	Eintritt in die Städtische Realschule I. Ordnung am Zwinger. Leidet unter der Schule. Umfangreiche außerschulische Lektüre.	11–15
1876	Breslau	Erlebt Gastspiele der „Meininger“, prägendes Theatererlebnis.	14
1877	Sorgau	Verarmung der Eltern; sie übernehmen die Bahnhofswirtschaft in Sorgau (Nieder-Salzbrunn). Freundschaft mit Alfred Ploetz.	15



Gerhart Hauptmann (1862–1946)
© picture alliance/
akg-images | akg-images

¹ Die Angaben folgen weitgehend Pfeiffer-Voigt, vgl. aber: Rüdiger Bernhardt: *Chronik von Gerhart Hauptmanns Leben und Schaffen*. In: Arbitrium. Hrsg. von Wolfgang Frühwald und Wolfgang Harms. Tübingen: Niemeyer, 1995, Heft 1, S. 95–98. – Die Biografie wird im Hinblick auf *Bahnwärter Thiel* in den Anfängen relativ ausführlich mitgeteilt, dann als Überblick.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Interpretation zu Hauptmann, Gerhart - Bahnwärter Thiel

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

